SONDERBAND ZUM FACHMAGAZIN **Synergie**

DOKUMENTATION DER

OER-INFO PROJEKTE

2017/2018

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Auszug aus:
Projekte der BMBF-Förderung
OERinfo 2017/2018

Sonderband zum Fachmagazin Synergie

Inhalt

04 Editorial
06 Inhalt
08 Zielgruppenübersicht
12 Index
14 Projekte der BMBF-Förderrichtline OERinfo 2017
18 OERinfo – Die Richtlinie zur Förderung von offenen Bildungsmaterialien
24 Richtlinie zur Förderung von Offenen Bildungsmaterialien (Open Educational Resources – OERinfo). Bundesanzeiger vom 15.01.2016

OERinfo-Projekte 2017/2018

42 Lehrerfortbildung durch Nutzung und Produktion von OER-Materialien, LOERn
52 Lehrende für freie Inhalte (OER) gewinnen, openUP
62 Kompetenzentwicklung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, MainstreamingOER
70 Offene Bildungsressourcen in der schulbezogenen Medienbildung in Berlin und Brandenburg, OSM@BB
78 Eine bildungsbereichsübergreifende Kooperation zur Öffnung von Bildungsmaterialien, OER@RLP
88 Multiplikator*innen für Open Educational Resources in Niedersachsen, MOIN
96 Offene Materialien für Mathematik-Lehrkräfte & Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, MAT³
104 Etablierung von Open Educational Resources an sächsischen Hochschulen, OERsax

112 Informationskampagne use-oer@htwsaar
116 Synergien für Lehren und Lernen durch OER, SynLLOER
126 Offene Bildungsressourcen für das Lernen durch Verantwortung in Schule, Hochschule und Zivilgesellschaft, civicOER
138 Informationsstelle OER – Information, Vernetzung, Transfer zu Open Educational Resources, OERinfo
146 OER-Fachexperten: Open Educational Resources – Macher und Multiplikatoren in der Weiterbildung, OER-MuMiW
156 OER-Sensibilisierung und Qualifizierung in der MINT-Lehrerbildung der RWTH Aachen, MINT-L-OER-amt
164 OER in die Schule! Landesweite OER-Qualifizierung Schleswig-Holstein, LOERSH
176 Qualifizierung und kooperative Unterstützung für OER – ein Buffet der Kooperation, JOINTLY
186 OERinForm
194 Ein integrativer Ansatz zur OER-Kompetenzentwicklung, ProOER
202 (Lehramts-)Studierende gemeinsam für OER ausbilden, OERlabs
212 Open Educational Resources in die Breite bringen – Fakten, Folgen und Fotos von acht OERcamps, #OERcamp
222 Offene Bildung mit digital gestützten Methoden, edulabs
232 OER.UP
238 Offene Wissensressourcen für den öffentlichen Sektor, ÖWR
254 Open Educational Resources in der akademischen Weiterbildung, OpERA

266 Anhang
268 OERInfoKit
278 Bildnachweis
280 Abkürzungsverzeichnis
282 Impressum

OER-INFO-PROJEKTE 2017/2018

Offene Bildungsressourcen für das Lernen durch Verantwortung in Schule, Hochschule und Zivilgesellschaft, civicOER

civicOER verfolgt das Ziel, Lehrende, Studierende und Akteurinnen und Akteure in zivilgesellschaftlichen Einrichtungen für OER zu sensibilisieren und qualifizieren sowie geeignete offene Bildungsressourcen bereitzustellen, um die Nutzung, Erstellung und Distribution von OER in Service-Learning-Projekten zu erhöhen.

Abbildung 1: Offene Bildungsressourcen für das Lernen durch Verantwortung in Schule, Hochschule und Zivilgesellschaft (Quelle: eigenes Bild)

Förderkennzeichen
01PO16010A

Laufzeit
01.11.2016 – 30.04.2018

Projektleitung
Prof. Dr. Gabriele Gien & Thomas Sporer,
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Prof. Dr. Toben Schmidt & Dr. Jane Brückner,
Leuphana Universität
Prof. Dr. Holger Horz & Claudia Bremer,
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Projektmitarbeitende
Claudia Bremer, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Dr. Jane Brückner, Leuphana Universität Lüneburg
Claudia Leitzmann, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Michael Schieder, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Thomas Sporer, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Dr. Julia Sonnberger, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Projektwebsite
http://civic-oer.org

Projektkontakt
civic-oer@ku.de

Projekt-OER-Material-Sammlung
https://uhh.de/axqge

Projektförderung
BMBF-Fördermittel

Projektinformationen

Bei Service Learning handelt es sich um eine Lehr-/Lernform, die fachliches und überfachliches Lernen mit gesellschaftlichem Engagement verbindet und damit auch die Wertebildung der Lernenden fördert (Baltes, Hofer & Sliwka 2007; Altenschmidt, Miller & Stark 2009; Reinders 2016). In entsprechenden Projekten engagieren sich Studierende im Rahmen curricular verankerter Lehrveranstaltungen für gemeinnützige Projekte und arbeiten dabei mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen. Dies fördert zum einen den Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie z. B. die Zusammenarbeit in Teams, die Abstimmung mit Kooperationspartnern, die Bewältigung von Koordinationsaufgaben usw. und unterstützt durch den Anwendungsbezug und die damit verbundene Reflexion auch das vertiefte Lernen von Fachwissen.

Gleichzeitig verbreitet sich der Einsatz digitaler Medien an Hochschulen und deren Einsatz in der Hochschullehre. Allerdings werden Service-Learning-Projekte bisher nur selten mit dem Einsatz digitaler Medien unterstützt. Dabei liegen doch gerade in der Verbindung der beiden Ansätze Potenziale, die bisher vielfach noch nicht erschlossen wurden. Aus der Verbindung der beiden Ansätze ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, z. B.:

- Digitale Medien können in der Vorbereitung, Durchführung und Begleitung von Service-Learning-Projekten eingesetzt werden, um Akteurinnen und Akteure zu unterstützen, die entsprechenden Aktivitäten umzusetzen. Beispiele sind die Bereitstellung von Unterlagen und Dokumenten zur Vorbereitung, die Vernetzung studentischer Teams, die Unterstützung von Abstimmungs- und Koordinationsaufgaben usw.
- Entsprechende Lehrveranstaltungen können im Blended-Learning-Format umgesetzt werden, in dem durch den Einsatz digitaler Medien die Selbstlernphasen zwischen den Präsenzsitzungen beispielsweise durch die oben genannten Maßnahmen aktiv unterstützt werden.
- Digitale Anwendungen und Plattformen wie z. B. E-Portfolios können zur Dokumentation und Reflexion von Service-Learning-Projekten durch Studierende genutzt werden (Dürnberger, Hofhues & Sporer 2011).
- Auch die Erstellung digitaler Inhalte durch Studierende und deren anschließende Bereitstellung als Open Educational Resources (OER) lassen sich als Service Learning umsetzen und werden auch schon in der Lehrerbildung realisiert (Sporer & Jenert 2008; Bremer 2011).

Gerade im Hinblick auf den Einsatz von OER zeigt ein verbindendes Element der beiden Ansätze, dass sowohl die Openness-Bewegung als auch Service Learning einen partizipativen und sinnstiftenden Ansatz verfolgt. Ziel des Projekts war daher, diese beiden Ansätze zu verbinden und die Umsetzung von Service-Learning-Projekten durch den Einsatz digitaler Medien, vor allem OER zu unterstützen wie auch die Erstellung von OER innerhalb von Service-Learning-Projekten zu fördern.

Aufgrund der breiten Expertise, die für eine erfolgreiche Projektumsetzung erforderlich war, wurde das Projekt im Verbund realisiert. Bereits die Ideengenerierung war nur durch die Beteiligung verschiedener Expertinnen und Experten möglich. Beteiligt an dem Projekt waren daher die Leuphana Universität Lüneburg mit ihren vielfältigen Innovationserfahrungen im Bereich von Studium und Lehre wie z. B. der Orientierungswoche für Studierende und der Umsetzung offener Online-Kurse, die Goethe-Universität Frankfurt, die über zahlreiche Erfahrungen und eine fundierte Expertise im Einsatz digitaler Medien in der Lehre verfügt sowie die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, die als Vorreiterin für die Verbindung von Lehre mit gesellschaftlichen Innovationen steht.

SCHULE
HOCHSCHULE
WEITERBILDUNG
BERUFSBILDUNG

Zielgruppen

Zielgruppen des Projektes waren verschiedene Gruppierungen im Kontext von Service Learning – zum einen Lehrende an Hochschulen, Schulen, in der Fort- und Weiterbildung wie auch Ausbilder in Studienseminaren, die an der Umsetzung entsprechender Projekte beteiligt sind oder daran Interesse zeigen. Diese Gruppe wurde vor allem durch Workshops und Informationsveranstaltungen erreicht. Eine weitere Zielgruppe waren Studierende, die im Bereich Service Learning und Social Entrepreneurship aktiv sind oder ggf. entsprechende Projekte gemeinsam mit Lehrenden initiieren wollen, diese wurden über Lehrende erreicht. Weiterhin gehörten Akteurinnen und Akteure in zivilgesellschaftlichen Einrichtungen zu den Zielgruppen, die an entsprechenden Projekten beteiligt sind. Diese wurden meist über die Ansprechpartner an den Hochschulen oder direkt über Netzwerke und am Projekt beteiligte Partner zivilgesellschaftlicher Verbundorganisationen erreicht.

Zudem zählten auch Akteurinnen und Akteure in hochschuldidaktischen und Multimedia- oder E-Learning-Einrichtungen an Hochschulen zu den Multiplikatoren sowie Entscheidungsträger (Mitglieder von Präsidien, Referentinnen und Referenten usw.) zu den anvisierten Zielgruppen, da sie Ideen in ihre Hochschulen hineintragen können bzw. entsprechende

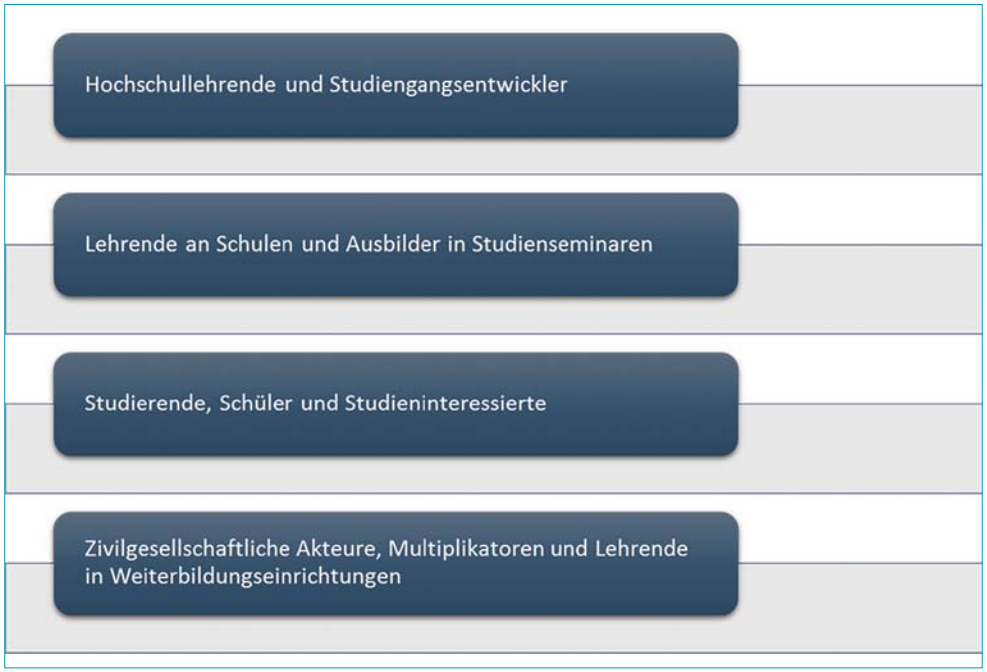

Abbildung 2: Die Zielgruppen des Projekts civicOER (Quelle: eigene Grafik)

Rahmenbedingungen schaffen. Diese Zielgruppen wurden durch Veranstaltungen auf Tagungen (GMW, DGHD) und im Rahmen des Hochschulforums Digitalisierung erreicht (hier vor allem interessierte Entscheidungsträger und Mitglieder von Präsidien). Zudem wurde der Informationsfluss über zielgruppenaffine Kommunikationskanäle wie Portale und soziale Medien bzw. E-Mail und Flyer hergestellt.

Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse des Projekts

Ziel des Projekts war, Akteurinnen und Akteure aus Schule, Hochschule und Zivilgesellschaft für die Nutzung, Weiterentwicklung und Verbreitung von OER im Kontext von Service-Learning-Projekten zu sensibilisieren und qualifizieren sowie Nutzungspraktiken für Service-Learning-Aktivitäten im Übergang zwischen Schule, Hochschule und außer(hoch)- schulischen Lernorten zu entwickeln und auszutauschen. Weiterhin war es Ziel, dadurch eine stärkere Nutzung, Erstellung und Verbreitung von OER für das Lernen durch Verantwortung zu erreichen. Dabei wurde auch die Bereitstellung von vorhandenen Materialien als OER und die Sichtbarmachung bewährter Praktiken angestrebt.

Abbildung 3: Zielsetzungen im Projekt civicOER (Quelle: eigene Grafik)

Projektaktivitäten und Ergebnisse

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden mehrere Maßnahmenpakete (s. Abb. 4) umgesetzt, die im Folgenden kurz skizziert werden, wobei auf einzelne Anpassungen im Laufe der Projektumsetzung eingegangen wird.

Sensibilisierung, Beratung und Qualifizierung von Lehrenden an Schulen und Hochschulen und Akteurinnen und Akteuren in der Zivilgesellschaft: Durch diverse Veranstaltungen wurden Einsteiger in das Themenfeld und Interessierte in kürzeren Formaten wie z. B. halb- und ganztägigen Workshops an diversen Hochschulen und auch auf Tagungen in das Themenfeld eingeführt. Vor allem wurden Beiträge zu Service Learning, digitalen Medien in der Bildung sowie hochschuldidaktischen Tagungen in Form von Vorträgen, Workshops und auch Publikationen und Netzwerktreffen auf einschlägigen Veranstaltungen abgehalten.

Integration von Maßnahmen zur Qualifizierung in hochschul- und mediendidaktische Weiterbildungen und Programmen: Informations- und Qualifizierungsangebote zur Nutzung digitaler Medien in Service-Learning-Projekten und OER wurden in bestehende hochschuldidaktische Beratungen, Informations- und Qualifizierungsangebote an den beteiligten Hochschulen und in deren Netzwerke integriert. Die Lehrenden sollten damit erste Ideen und Vorschläge für entsprechende Unterrichtskonzepte erhalten, um ihre eigene Lehre unter Nutzung bestehender Materialien vorzubereiten. Zudem wurden interessierten Lehrenden bewährte Hilfestellungen für die Umsetzung von Vorhaben zur Verfügung gestellt.

Weiterentwicklung und Öffnung von OER zur Herstellung von Studierfähigkeit und Förderung der Integration: In Anknüpfung an bestehende Angebote an verschiedenen Hochschulen und in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen wurden vorhandene Lernmaterialien und -werkzeuge an verschiedenen Hochschulen für propädeutischen Angebote als OER zur Verfügung gestellt.

Gestaltung von OER durch Studierende und curriculare Verankerung an Hochschulen mit Partnerorganisationen: Im Rahmen des Vorhabens wurde angestrebt, die Gestaltung von Lernmaterialien und -werkzeugen durch Studierende zu befördern, was an einigen der teilnehmenden Hochschulen gelungen ist. Zugleich zeigte sich, dass die Laufzeit des Projekts

Abbildung 4: Überblick zu den Projektmaßnahmen von civicOER (Quelle: eigene Grafik)

zu kurz ist, um dieses Ziel in umfassendem Maße zu erreichen (auf diesen Punkt wird unter Lessons learned näher eingegangen). Darüber hinaus wurden für weitere Akteurinnen und Akteure Unterstützungsangebote und -materialien als OER ausgetauscht und an verschiedenen Standorten genutzt bzw. in die Lehrangebote integriert. Dazu wurde auch mit hochschulübergreifenden Netzwerken kooperiert wie z. B. dem Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung, der DGHD, der GMW u. a..

Patternarbeit zur Erhebung und Dokumentation sowie dem Austausch über Nutzungspraktiken und Lehrszenarien mit Expertinnen und Experten und Praktikern: Ziel war es, mit Hilfe der Pattern-Methode und unter Bezugnahme des aktuellen Forschungsstands zu „didaktischen Entwurfsmustern" entsprechende Beispiele zu beschreiben und zu dokumentieren, wo digitale Medien und OER im Rahmen von Service-Learning-Projekten zum Einsatz kommen, um dies anderen Akteurinnen und Akteuren zur Verfügung zu stellen. Auf Basis von Vorarbeiten wurde im März 2018 auf der DGHD ein Workshop durchgeführt, auf dem ein Beschreibungsrahmen für Praktiken zur Nutzung und Erstellung sowie Verbreitung von civicOER vorgestellt und diskutiert wurde. Ergänzend wurden im April 2018 in einem Workshop an der KU Eichstätt Qualitätsaspekte für Service-Learning-Projekte diskutiert und im Nachgang weiterentwickelt. Der Beschreibungsrahmen wie auch die Qualitätsaspekte werden im Nachgang zum Projekt weiter an den beteiligten Hochschulen genutzt und im Rahmen von Qualifizierungsangeboten eingesetzt. Zudem wurden die Qualitätsaspekte auf der Frühjahrstagung des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung einer größeren Gruppe von Interessierten vorgestellt und inzwischen online und offen zur Diskussion gestellt.

Bereitstellung von OER auf einer Website und Schnittstellen mit bestehenden Online-Angeboten: Im Rahmen der Workshops und Vorträge zum Projekt sind zahlreiche Materialien entstanden, die für eine weitere Verbreitung des Themas genutzt und auf der civicOER-Website (http://civic-oer.org/) abgerufen werden können. Deren Nutzung und weitere Bearbeitung ist auch im Hinblick auf die Lessons learned von großer Bedeutung, die weiter unten skizziert sind. Neben der Bekanntmachung aller Aktivitäten, Veranstaltungen und aktuellen Hinweise auf der Website des Projekts wurde auch die Verzahnung mit vorhandenen und etablierten Angeboten (z. B. www.campus-vor-ort.de, wikiversity.org, edutags.de, edu-sharing-network.org,

lehrer-online.de, service-learning.de, e-teaching.org) angestrebt, um die Sichtbarmachung und den Austausch der OER sicherzustellen.

Lessons learned

Eine wichtige Erkenntnis in Bezug auf die Zielgruppen war die Erfordernis einer differenzierten Ansprache sowie die unterschiedliche Ausgestaltung von Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen. Entweder verfügten adressierte Personen über Vorwissen und -erfahrungen im Bereich Service Learning oder zum Einsatz digitaler Medien in Bildungsprozessen, selten waren beide Voraussetzungen vorhanden. Daher mussten je nach Vorkenntnissen der Zielgruppen unterschiedliche Herangehensweisen entwickelt und Workshops sowie Sensibilisierungsmaßnahmen unterschiedlich ausgestaltet werden. Auch zeigte sich im Laufe des Projekts, dass zur nachhaltigen Etablierung entsprechender Vorhaben und Gewinnung entsprechender Akteurinnen und Akteure viel Aufklärungsarbeit, Informationsbereitstellung und Beratungsaufwand erforderlich war. So ist ein Ergebnis des Projekts, dass z. B. mediendidaktische Grundkenntnisse eine wichtige Voraussetzung sind, um civic education und OER verbinden zu können. Ziel entsprechender Veranstaltungen war auch, eventuell bestehende Vorbehalte zu entkräften, wie sie z. B. gegenüber dem Einsatz digitaler Medien vorlagen. Demzufolge wurden auf der Website auch entsprechende Materialien aus der Mediendidaktik bereitgestellt und in den Qualifizierungsmaßnahmen zudem grundlegende Kenntnisse zur Nutzung digitaler Medien in der Lehre und nicht nur zu OER vermittelt. Bei Akteurinnen und Akteuren, die digitale Medien schon nutzen, galt es jedoch wiederum, Service Learning überhaupt erst bekannt zu machen.

In diesem Kontext zeigte sich auch, dass die Laufzeit des Vorhabens zu kurz war, um das Ziel, OER in Service-Learning-Projekten mit Studierenden erstellen zu lassen, in umfassendem Maße zu erreichen. Hintergrund ist die lange Vorbereitungszeit, die Lehrende und Studierende zur Vorbereitung und Umsetzung von Service-Learning-Projekten brauchen: Von der Anbahnung der Kontakte mit entsprechenden Partnerorganisationen bis hin zur Abstimmung der Ziele und der Umsetzung der Vorhaben dauert dies meist mehrere Monate. Dies braucht mehr Zeit, als im Rahmen des Projekts ab der Identifikation potenzieller Akteurinnen und Akteure, deren Sensibilisierung und Qualifizierung bis hin zur Initiierung entsprechender Projekte vorgesehen war. Daher wurden entsprechende Projekte nur an den am Projekt beteiligten Partnerhochschulen umgesetzt.

Gelungen ist im Rahmen des Projekts, OER und die ganze Debatte und Bewegung rund um Open Access nicht als losgelöstes Phänomen zu behandeln, sondern sie als Potenzial in Verbindung mit verschiedenen Fachrichtungen und Fragestellungen insbesondere im Rahmen der Lehre zu begreifen. So konnte mit dem Projekt an vielen Stellen die Verbindung der beiden Ansätze aufgezeigt und angeregt werden. Es hat sich aber auch als Notwendigkeit herausgestellt, dass dieses Thema intensiv weiterverfolgt werden muss.

Ausblick

Insgesamt ist es gelungen, das Potenzial, das im Konnex von Service Learning und OER liegt, durch Auftritte auf diversen Tagungen, durch Publikationen und Workshops kundzutun und eine gewisse Aufmerksamkeit im Rahmen der Service-Learning-Netzwerke wie auch bei den E-Learning-Akteurinnen und -Akteuren zu verschaffen. Neben der Fortsetzung der begonnenen Aktivitäten wie z. B. der Integration der Aufklärungsarbeit rund um digitale Medien und OER in hochschuldidaktischen Qualifizierungen rund um Service Learning an den beteiligten Hochschulen wird auch das Portal nachhaltig bereitgestellt werden. Ein besonderes Ergebnis konnte zudem im Bereich der Patternarbeit erreicht werden: Im Rahmen eines Workshops an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt am 6./7. April 2018 wurden wie oben schon erwähnt bestehende Qualitätsansätze und Qualitätskriterien für Service Learning mit Expertinnen und Experten aus ganz Deutschland diskutiert und weiterentwickelt. Als Workshop-Ergebnis ist ein Pilotprojekt entstanden, das von einer mehrköpfigen Redaktionsgruppe der AG Qualität des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung koordiniert wird. Die Redaktionsgruppe ist heterogen entsprechend der Kernphilosophie von civicOER mit Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft und der Bürgergesellschaft besetzt. Damit werden beide Gruppierungen des Service Learning bis Ende des Jahres konsensfähige Qualitätsstandards definieren. Die Fach-Community wird so früh wie möglich in den Prozess eingebunden: Eine erste Präsentation der Qualitätskriterien fand bereits Ende Mai 2018 auf der Jahrestagung des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung statt. Hier wurde der aktuelle Stand der Qualitätskriterien durch eine offene Diskussion in der Community auf seine Zweckmäßigkeit und Konsensfähigkeit geprüft. Im Anschluss werden digitale Partizipationsmöglichkeiten für einen engen Austausch genutzt, um schließlich im Herbst tragfähige und konsensstiftende Kriterien vorweisen zu können.

Literatur

Altenschmidt, K., Miller, J. & Stark, W. (2009): *Raus aus dem Elfenbeinturm? Entwicklungen in Service Learning und bürgerschaftlichem Engagement an deutschen Hochschulen*. Weinheim/Basel: Beltz.

Baltes, A., Hofer, M. & Sliwka, A. (2007): *Studierende übernehmen Verantwortung – Service Learning an deutschen Universitäten*. Weinheim/Basel: Beltz.

Bremer, C. (2011). Studentische E-Learning-Projekte in der Hochschule. In: H. Dürnberger, S. Hofhues & T. Sporer (Hrsg.): *Offene Bildungsinitiativen: Fallbeispiele, Erfahrungen und Zukunftsszenarien* (S. 41–55). Münster: Waxmann.

Dürnberger, H., Hofhues, S. & Sporer, T. (2011) (Hrsg.): *Offene Bildungsinitiativen: Fallbeispiele, Erfahrungen und Zukunftsszenarien*. Münster: Waxmann.

Reinders, H. (2016): *Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement*. Weinheim: Beltz.

CC BY 4.0

Bei einer Weiterverwendung soll dieser Beitrag wie folgt genannt werden: Bremer, C., Leitzmann, C., Sonnberger, J. (2018). civicOER. In: *Projekte der BMBF-Förderung OERinfo 2017/2018. Sonderband zum Fachmagazin Synergie.* Universität Hamburg, 2018, S. 126–137.

ANHANG

Bildnachweis

Die veröffentlichten Inhalte (Illustrationen, Fotos) stehen – sofern im zugehörigen Beitrag bzw. für das Foto / die Illustration nicht explizit anders angegeben – unter der CC BY 4.0-Lizenz. Ausgenommen von dieser Lizenz sind geschützte Marken- oder Warenzeichen sowie die Logos des BMBF und der Universität Hamburg. Das Copyright der Porträt-Bilder liegt bei den Autorinnen und Autoren. Die Lizenzbedingungen gelten unabhängig von der Veröffentlichungsform (Druckausgabe, Online-Gesamtausgaben, Online-Einzelbeiträge).

Cover:	blum design unter CC-BY
Seite 4:	Foto Kerstin Mayrberger
Seite 13:	Karte: blum design unter CC-BY
Seite 21/23:	Foto: André Wagenzik/BMBF
Seite 46:	Abb 2 Susanne Friz/Elke Hotter, Abb 3 Elke Hotter, Abb 4 Susanne Friz, Abb 5 Elke Hotter
Seite 62:	Foto Bettina Waffner: Lichtschacht, Essen. Foto Seda Avseren: Studio Photogram, Gelsenkirchen
Seite 78:	Illustration unter CC0
Seite 82:	Abbilungen unter CC0
Seite 87:	Abb 6 unter CC-BY Meike Schmidt, VCRP
Seite 88:	Illustration unter CC0
Seite 96:	Illustration unter CC-BY Susanne Prediger
Seite 101:	Abb 2 unter CC-BY-SA Ulrich Kortenkamp, Birte Pöhler, Susanne Prediger
Seite 120:	Abb 2 unter CC0, Abb 3 unter CC-BY Toni Gunner, Abb 4 unter CC0

Seite 122: Illustration unter CC-BY blum design
Seite 146: Illustration unter CC-BY Hedwig Seipel
Seite 150: Foto unter CC-BY Hedwig Seipel
Seite 157: Logo der RWTH AAchen
Seite 164: LOERSH-Goodies unter CC0
Seite 172: Abb 8 Claudia Kuttner

Abkürzungsverzeichnis

A

AEWB Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung
AG Arbeitsgruppe
ALP Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen

B

BDVT Bundesverbanwd für Training, Beratung und Coaching
BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung
BSB Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg

C

CC Creative Commons
CIO Chief Information Officer
CMS Content Management System

D

DGHD Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik
DIE Deutschen Institut für Erwachsenenbildung
DIPF Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung
DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (Projektträger OERinfo)
DZLM Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik

E

EHB Evangelische Hochschule Berlin

F

FAQ Frequently Asked Questions

G

GMW Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft

H

HBZ Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen
HOOU Hamburg Open Online University

K

KHSB Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

L

LI Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg
LISUM Landesinstitut für Schule und Medien, Berlin-Brandenburg
LMS Learning Management System

M

MOOC Massive Open Online Course

N

NRW Nordrhein-Westfalen

O

OEP	Open Educational Practices
OER	Open Educational Resources (freie Bildungsmaterialien)

P

PDF	Portable Document Format

R

RLP	Rheinland-Pfalz

S

SIG	Special Interest Group

V

VCRLP	Virtueller Campus Rheinland-Pfalz

Z

ZLB	Zentrum für Lehre und Beratung, Hochschule Hannover
ZMML	Zentrum für Multimedia in der Lehre

Impressum

Titel: Projekte der BMBF-Förderung OERinfo 2017/2018
Untertitel: Sonderband zum Fachmagazin Synergie

Herausgeberin:
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger
Universität Hamburg
Universitätskolleg Digital
Schlüterstraße 51
D-20146 Hamburg
www.synergie.uni-hamburg.de

Redaktion: Redaktionsteam Synergie,
redaktion.synergie@uni-hamburg.de

Fachredaktion: Team SynLLOER, synlloer@uni-hamburg.de

Lektorat und Satz: blum design und kommunikation GmbH

CvD: Markus Slobodeaniuk

Schrift: TheSans UHH von LucasFonts

Druck: Universität Hamburg, Universitätsdruckerei

http://creativecommons.org/licenses/by/4.0
Die hier veröffentlichten Inhalte (Texte, Illustrationen, Fotos) stehen – sofern nicht explizit anders angegeben – unter der CC BY 4.0-Lizenz. Ausgenommen von dieser Lizenz sind geschützte Marken- oder Warenzeichen sowie die Logos des BMBF und der Universität Hamburg. Sofern auf das Gesamtwerk Bezug genommen wird, soll der Name des Urhebers bei einer Weiterverwendung wie folgt genannt werden: *Projekte der BMBF-Förderung OERinfo 2017/2018. Sonderband zum Fachmagazin Synergie.* Universität Hamburg, 2018.

Erscheinungsort: Hamburg (Deutschland)
Ausgabejahr (1. Auflage): 2018
Druckauflage: 400

PDF-Download unter: https://uhh.de/0sy2f
DOI (PDF): 10.25592/978.3.924330.64.4
ePUB-Download unter: https://uhh.de/z1pmw
DOI (ePub): 10.25592/978.3.924330.65.1

ISBN: 978-3-924330-63-7
ISBN (PDF): 978-3-924330-64-4
ISBN (ePUB): 978-3-924330-65-1

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C002642

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01P016002 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgeberinnen und Herausgebern sowie den Autorinnen und Autoren.